



## China – Report

April 2024

### 1) Chinesische Unternehmen werden Hauptinvestoren beim Bau der neuen indonesischen Hauptstadt

Chinesische Unternehmen dürften zu den großen Gewinnern des Bauprojekts der neuen indonesischen Hauptstadt Nusantara zählen, sind Analysten überzeugt. Aufbauend auf Chinas eigener rapiden Bauentwicklung in den letzten Jahrzehnten könnten chinesische Unternehmen bei einer Vielzahl von Bau- und Verkehrsprojekten [in der neuen Hauptstadt den Zuschlag gewinnen](#). Mit dem Prestigeprojekt dürfte China seinen südlichen Nachbarn weiter an sich binden und gleichzeitig ein Schaufenster für weitere weltweite Aufträge schaffen.

Zahlreiche chinesische Unternehmen haben bereits Interesse an den Projekten in der neu zu bauenden Hauptstadt bekundet. So will beispielsweise Citic Construction 60 Wohnblocks in Nusantara errichten. Auch kann erwartet werden, dass chinesische Unternehmen bei der Entwicklung des öffentlichen Verkehrs in der Stadt zum Zuge kommen. So wurde beispielsweise auch die im letzten Jahr eröffnete erste Hochgeschwindigkeitsbahnstrecke Indonesiens von der China Railway Engineering Group errichtet wurde.

Nach längeren pandemiebedingten Verzögerungen haben inzwischen die Bauarbeiten in Nusantara begonnen. Die neue Hauptstadt des viertbevölkerungsreichsten Landes der Welt soll den Druck auf die bisherige Hauptstadt Jakarta lindern, das durch ein Absinken der Landmasse und steigendes Hochwasser bedroht ist. Nachdem im letzten Jahr mit Rodungsarbeiten für die neue Stadt auf Borneo begonnen wurde, sollen schon in diesem Jahr die ersten Verwaltungsbereiche aus Jakarta umziehen. Der gesamte Regierungsumzug soll dann im Jahr 2045 abgeschlossen sein.

Chinesische Unternehmen dürften den Einschätzungen vieler Analysten zufolge besonders prädestiniert für Aufträge und Investitionen zur Entwicklung der neuen Stadt sein. So weist beispielsweise Xu Tianchen, Ökonom bei der Economist Intelligence Unit, darauf hin, dass China aufgrund des eigenen Baubooms seit der Jahrtausendwende die meisten Ingenieure für diese Aufgabe habe. Auch habe China genügend Erfahrungen in der Bereitstellung von Komplettpaketen für Infrastrukturprojekte von der Finanzierung über den Bau bis zum Betrieb, was die Angebote attraktiv für andere Länder mache, so Xu.

Mit einer starken Beteiligung an Nusantara würde China ein weiteres Vorzeigeprojekt zu der Reihe von Infrastrukturprojekten hinzufügen, die es in den letzten Jahren weltweit – häufig im Rahmen der Seidenstraßeninitiative – umgesetzt hat. Auch Infrastrukturprojekte in Hauptstädten waren bereits darunter. So haben chinesische Unternehmen einen Großteil der ägyptischen New Administrative Capital errichtet. In der malaysischen Hauptstadt Kuala Lumpur installierte Alibaba Cloud, Alibabas Tochterunternehmen für cloudbasierte Internetanwendungen, ein System zur Verkehrsüberwachung und -steuerung.

In Indonesien ist China hinter Singapur bereits der größte Investor. 2023 erreichten die Direktinvestitionen aus Festlandchina und Hongkong in Indonesien zusammen knapp 14 Milliarden US-Dollar. Die Beteiligung Chinas an der prestigeträchtigen Entwicklung der neuen Hauptstadt dürfte diesen Trend noch einmal verstärken.



## China – Report

April 2024

### 2) Chinesen kaufen mehr Gold, doch auch Betrugsfälle nehmen zu

Gold ist bei chinesischen Privatanlegern seit langem beliebt. Die Immobilienkrise im Land hat dies nun noch einmal verstärkt. Mit dem [Ansturm aufs Gold](#) werden jedoch auch vermehrt Betrugsfälle publik.

So wurde beispielsweise im März die Filiale eines bekannten Goldhändlers in Peking in einem Fall verklagt, bei dem mehr als 70 Investoren insgesamt 60kg Gold verloren haben. Die Investoren haben das Gold im Jahr 2016 zu 350 Yuan pro Gramm von dem Händler gekauft und es dort deponiert, mit dem Versprechen des Händlers, das Gold jederzeit von den Investoren wieder zurückkaufen zu wollen. Zwischenzeitlich stieg der Goldpreis zwar auf über 700 Yuan pro Gramm, doch war die Filiale des Händlers plötzlich verschwunden und die Anleger sahen ihr deponiertes Gold nicht wieder.

In anderen Fällen kam es zu einem Verkauf von unreinem Gold. Die hohe Nachfrage verleitet Betrüger zur Beimischung von beispielsweise Silber oder Rhenium. So berichtete der staatliche Nachrichtensender CCTV von einem Fall aus der Stadt Ningbo in der ostchinesischen Provinz Zhejiang, bei dem ein Käufer 45 Gramm angeblichen Goldes kaufte, das lediglich 10 Gramm Gold enthielt.

Während in Europa und den USA Investoren in jüngster Zeit wieder mehr Gold verkauften, treibt die Nachfrage in den aufstrebenden Ländern wie China den Preis an. Im Jahr 2023 erreichte der Goldmarkt in China ein Rekordvolumen von 182 Milliarden Yuan, wie der World Gold Council berichtet. Der Council prognostiziert, dass der Goldmarkt in China auch im Jahr 2024 stark bleiben wird.

In chinesischen Haushalten sind Goldanlagen beliebt. 11,7 Prozent der chinesischen Mittelklassehaushalte hielten im letzten Jahr Gold als ihr Hauptanlageprodukt, berichtet ein White Paper zur chinesischen Mittelklasse, das auf dem Wu Xiaobo Channel veröffentlicht wurde. 58,5 Prozent der für den Report befragten Angehörigen der Generation Z, die zwischen den Jahren 1996 und 2010 geboren wurden, hatten demnach Pläne in Gold zu investieren. Gold würde von dieser Gruppe als stabile Wertanlage gesehen, so der Report.

Eine Studie des World Gold Council von 2023 zum chinesischen Goldmarkt berichtet ebenfalls von einer hohen Nachfrage unter den jüngeren Generationen. Den stärksten Anteil am Goldkauf in Geschäften hatten der Studie zufolge Produkte, die weniger als 10 Gramm Gold enthielten beziehungsweise einen Preis von unter 2000 Yuan hatten.

Neue Geschäfte, die sich auf den Handel mit Gold spezialisiert haben, sprießen in China allerorten, berichtet Fred Qiu, ein Manager für eine Schmuckmarke mit Fokus auf den ostchinesischen Markt. Von den Shoppingmalls der Megastädte bis hin zu kleinen Städten in weniger wohlhabenden Regionen sieht man immer mehr Goldläden eröffnen, berichtet der Manager. Die Menschen in China würden trotz des hohen Preises auch weiterhin in Gold investieren, da sie das Verlustrisiko inzwischen geringer als bei Immobilien sehen, meint Qiu.



## China – Report

April 2024

### 3) Chinesische Handelskammer ruft Solarunternehmen des Landes zur Geschlossenheit auf

Die chinesische Solarindustrie [soll zusammenstehen und sich nachhaltig entwickeln](#), schreibt die chinesische Handelskammer in einem jüngst erschienenen Bericht. Gegenüber Forderungen aus den USA zum Abbau von Überkapazitäten solle die Industrie Geschlossenheit beweisen.

Der Bericht der China Chamber of Commerce for Import and Export of Machinery and Electronic Products, einer halbstaatlichen Organisation der Industrie mit Sitz in Peking, spricht von Herausforderungen für die Solarindustrie des Landes. Durch die noch begrenzten Installationskapazitäten im Land selbst und die zunehmenden ausländischen Hürden müsse die chinesische Solarindustrie reagieren.

Hintergrund ist die Ankündigung der US-amerikanischen Finanzministerin Janet Yellen, ihre chinesischen Kollegen dazu bewegen zu wollen, die Überkapazitäten der Solarproduktion in China anzugehen und für faire Wettbewerbsbedingungen zu sorgen.

Der Bericht der Handelskammer formuliert, dass „ungeordneter und schädlicher Wettbewerb vermieden“ werden soll. Sowohl die Regierung als auch die Industrievereinigungen sollten bei der Durchsetzung von Disziplin unter den Marktteilnehmern sorgen.

Die Exporte der chinesischen Solarindustrie beliefen sich im Jahr 2023 auf 47,59 Milliarden US-Dollar, berichtet die Handelskammer. Chinas Solarzellenexporte stiegen um 69,4 Prozent, doch stieg deren Wert aufgrund fallender Preise um lediglich 5,2 Prozent. Diese Exporte zählen zu den größten Wachstumstreibern der chinesischen Wirtschaft. Nach den Daten des chinesischen Zolls wurden allein in die Europäische Union Solarzellen im Wert von 19,2 Milliarden US-Dollar geliefert.

### 4) US-Investmentfirma KKR geht davon aus, dass die Immobilienkrise in China erst zur Hälfte überwunden ist

- Laut KKR sind Chinas Immobilienprobleme wahrscheinlich noch lange nicht vorbei und Branchenprobleme müssen schnell angegangen werden.
- Basierend auf Vergleichen mit Immobilienkrisen in den USA, Japan und Spanien könnte Chinas „Korrektur auf dem Immobilienmarkt gerade erst zur Hälfte abgeschlossen sein“, heißt es in dem Bericht.
- Chinas BIP könne in diesem Jahr dank der positiven Entwicklung neuer Industrien um 4,7 % wachsen, während Immobilien und Covid-bedingte Faktoren für einen Rückgang von 1,4 Prozentpunkten verantwortlich seien, heißt es in dem Bericht.

Laut einem Anfang April von der globalen Investmentfirma KKR veröffentlichten Bericht sind Chinas Immobilienprobleme wahrscheinlich noch lange nicht vorbei und die Branchenprobleme müssen schnell angegangen werden, um eine weiterhin positive BIP-Entwicklung zu gewährleisten. **Das ist eine der beiden wichtigsten Erkenntnisse nach einer aktuellen Chinareise des Leiters der globalen und makroökonomischen**



## China – Report

April 2024

**Vermögensallokation des Unternehmens, Henry H. McVey.** Es war sein vierter Besuch in China binnen eines Jahres. „Eine grundlegend überbaute Immobilienbranche muss angegangen werden – und zwar schnell“, sagte er in dem Bericht, zu dessen Mitautoren Changchun Hua, Chefökonom von KKR für Greater China, zählt. Basierend auf Vergleichen mit Immobilienkorrekturen in den USA, Japan und Spanien könnte Chinas „Korrektur auf dem Immobilienmarkt, was ihr Ausmaß betrifft, gerade erst zur Hälfte abgeschlossen sein“, heißt es in dem KKR-Bericht. „Sowohl der Preis als auch das Volumen müssen unter Druck geraten, um die Bereinigung abzuschließen“, heißt es in dem Bericht. „Bisher war es jedoch größtenteils ein Volumentrückgang.“ Laut Jefferies dürfte sich Chinas Immobilienmarkt in diesem Jahr nicht erholen. Während der Bericht von KKR nicht viele Details zu den Erwartungen an eine bestimmte Immobilienpolitik enthielt, sagten die Autoren, dass weitere Maßnahmen Pekings zur Verbesserung des chinesischen Immobiliensektors „die Wahrnehmung der Anleger erheblich verändern könnten“. Angesichts der geopolitischen Spannungen haben der Einbruch des Immobilienmarktes und der Rückgang der Aktienbestände viele ausländische institutionelle Anleger dazu veranlasst, Investitionen in China zu meiden. **„Einigen unserer firmeneigenen Umfragen zufolge haben viele Portfoliomanager darüber nachgedacht, das China-Engagement von heute 10 bis 12 % auf 5 bis 6 % zu reduzieren, zu einem Zeitpunkt, an dem wir glauben, dass die Fundamentaldaten der Wirtschaft wahrscheinlich ihren Tiefpunkt erreicht haben“**, [heißt es zum KKR-Bericht](#) auf dem US-Wirtschaftssender CNBC. Viele der offiziellen chinesischen Daten zum Jahresauftakt übertrafen die Erwartungen der Analysten. Chinesische Beamte sagten, der Immobiliensektor befinde sich weiterhin in einer Phase der Anpassung, während Peking seinen Fokus auf die Fertigung und eine „hochwertige Entwicklung“ in innovativen Industriebereichen legt.

Die Behörden haben außerdem Richtlinien zur Förderung der finanziellen Unterstützung ausgewählter Immobilienentwickler veröffentlicht, während viele Kommunalverwaltungen die Beschränkungen für den Hauskauf deutlich gelockert haben.

Die Nachfrage nach Immobilien bleibt indes moderat. KKR erwartet eine leichte Verlangsamung des chinesischen BIP-Wachstums auf 4,7 % in diesem Jahr und 4,5 % im nächsten Jahr, wobei Immobilien und Covid-bedingte Nachwirkungen ihre Belastung für die Wirtschaft von 1,4 Prozentpunkten im Jahr 2024 auf 0,7 Prozentpunkte im Jahr 2025 halbieren werden. „Unser Fazit lautet: Angesichts der anhaltenden Immobilienkorrektur sowie möglicher weiterer politischer Unterstützung gehen wir davon aus, dass die Belastung für [die] Gesamtwirtschaft in den nächsten Jahren etwas nachlassen dürfte“, sagte McVey in einer separaten Erklärung.

Gastronomie, Beherbergung und Großhandel dürften ihren Wachstumsbeitrag in den nächsten zwei Jahren leicht steigern, während die Digitalisierung und der Wandel hin zu einer CO<sub>2</sub>-neutraleren, grünen Industrie weiterhin die größten Wachstumstreiber bleiben, heißt es weiter in dem Bericht.

### 5) Volkswagen investiert 2,7 Milliarden US-Dollar in China-Produktion von Elektrofahrzeugen

Volkswagen hat am 11. April 2024 bekannt gegeben, weitere 2,7 Milliarden US-Dollar bzw. 2,5 Milliarden Euro in die Produktion von Elektrofahrzeugen in China investieren zu wollen. Volkswagen, zu dessen Marken auch Audi, Porsche, ŠKODA, Bentley und Lamborghini gehören, **wird in der ostchinesischen Stadt Hefei ein Produktions- und Innovationszentrum mit Schwerpunkt auf Elektrofahrzeugen ausbauen**, die zu den Verkaufsschlägern des Landes zählen. „Unser neues Produktions- und Entwicklungszentrum in Hefei wird



## China – Report

April 2024

Technologien künftig rund 30 Prozent schneller auf den Markt bringen“, sagte Ralf Brandstätter, Mitglied des Volkswagen-Vorstands für China. „Diese zusätzliche Investition in den Standort unterstreicht unseren Anspruch, unsere Innovationskraft vor Ort schnell auszubauen“, [berichtet das Wirtschaftsmagazin Forbes](#).

Bis 2030 sollen in China mehr als 30 vollelektrische Modelle der Volkswagen-Marken erhältlich sein, teilte das Unternehmen mit. Einen exakten Zeitrahmen für die Neuinvestitionen gibt es bislang nicht. Die Ankündigung erfolgte wenige Tage vor dem Besuch des deutschen Bundeskanzlers Olaf Scholz in China und inmitten von Handelskonflikten zwischen China und wichtigen Handelspartnern, darunter den USA und Europa, über die von Peking verabschiedete Industriepolitik.

China meldete Anfang dieser Woche einen Anstieg der Autoverkäufe im ersten Quartal 2024 um 10,6 % gegenüber dem Vorjahr auf 6,72 Millionen Fahrzeuge. Die Produktion stieg im Jahresvergleich um 6,4 % auf 6,6 Millionen Einheiten. Die Produktion von New-Energy-Fahrzeugen (NEVs) lag dabei an der Spitze und stieg im Vergleich zum Vorjahr um 28 % auf 2,1 Millionen Einheiten. Die NEV-Verkäufe stiegen im Berichtszeitraum um fast 32 % auf 2,09 Millionen Einheiten.

Die Tatsache, dass die Hälfte der weltweit zehn reichsten Milliardäre der Branche auf der diese Woche veröffentlichten Forbes-Milliardärsliste 2024 Chinesen sind, unterstreicht Chinas Einfluss im Automobilgeschäft. Neben Robin Li von CATL, Li Shufu von Geely Holdings und Wei Jianjun von Great Wall Motor hat BYD mit Wang Chuanfu und Lu Xiangyang gleich zwei Namen auf dieser Liste. Das 40-jährige Jubiläum von Volkswagen in China in diesem Jahr sei „sehr wichtig“ für das Unternehmen und „zeigt die Langlebigkeit seiner Fahrzeuge auf dem Markt“, sagte Tu Le, Gründer von Sino Auto Insights, einem in Detroit ansässigen Beratungsunternehmen, das sich auf die chinesische Automobilindustrie spezialisiert hat. „Allerdings befindet sich China offenbar gerade in der verwundbarsten Zeit“, fügte er hinzu, inmitten eines harten Wettbewerbs auf dem sich verändernden Markt. Zu den Elektroauto-Konkurrenten zählen neben Tesla auch der inländische Marktführer BYD.

Zu den langjährigen Joint-Venture-Partnern von Volkswagen in China gehören die staatlichen Gemeinschaftsunternehmen SAIC und FAW. **Das Unternehmen zahlte letztes Jahr 700 Millionen US-Dollar für eine Beteiligung an XPeng und entwickelt derzeit zwei neue Modelle mit dem in Guangzhou ansässigen Elektrofahrzeughersteller.** Zu den weiteren Partnern in China zählen laut Volkswagen auch Horizon Robotics (autonome Fahrfunktionen), ThunderSoft (Infotainment) und ARK (User Experience). Volkswagen sei mit 90.000 eigenen Mitarbeitern der größte europäische Arbeitgeber in China, hieß es in der Mitteilung des Unternehmens. Viele Führungskräfte der globalen Automobilindustrie richten ihren Blick dieser Tage ohnehin auf China, da seit dem 25. April wieder die wichtigste jährliche Automobilmesse in Peking stattfindet: die Auto China.

### 6) EU will schärfer gegen China bei der Beschaffung von medizinischen Geräten vorgehen

Die Spannungen im Handel zwischen der EU und China nehmen zu, da Peking seine Wirtschaft nur langsam öffnet und seine eigenen Unternehmen nach wie vor kräftig unterstützt. Elektrofahrzeuge und Windparks sind in diesem Zusammenhang zwei wichtige Sektoren auf dem Radarschirm der EU. **Aber Brüssel bereitet sich auch darauf vor, eine Untersuchung zu Chinas Beschaffung medizinischer Geräte einzuleiten, da Europa der Ansicht ist, dass es inländische Lieferanten zu Unrecht begünstigt,** [berichtet Bloomberg](#).





## China – Report

April 2024

---

Die Nachricht fiel mit dem Besuch von Bundeskanzler Olaf Scholz in China zusammen, wo er betonte, dass „wir wollen, dass unsere Unternehmen keinen Beschränkungen unterliegen“ und darauf hinwies, dass Dumping, Überproduktion und Urheberrechtsverletzungen Anlass zur Sorge seien. Am 16. April traf sich Scholz mit dem chinesischen Präsidenten Xi Jinping, dem gegenüber er neben Russlands Krieg in der Ukraine und generellen Klimafragen vor allem auch die Regeln im internationalen Handel ansprechen wollte.

Informationen zu unserem Fonds „FIVV-MIC-Mandat-Asien“ erhalten Sie [hier](#).

### Kontakt:

FIVV AG  
Herterichstraße 101  
Telefon +49 89 374100-0  
Telefax +49 89 374100-100  
[www.fivv.de](http://www.fivv.de)

### Hinweis:

Die vorstehenden Informationen sind sorgfältig erarbeitet. Wir übernehmen jedoch keine Gewähr für die Vollständigkeit, Richtigkeit, Genauigkeit der Angaben oder der Eignung für einen bestimmten Zweck. Insbesondere übernehmen wir keine Gewähr für den Eintritt unserer Prognosen. Die Informationen einschließlich unserer Prognosen dienen lediglich Ihrer Information und stellen keine Anlageberatung, Empfehlung oder Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Anteilen oder zum Abschluss anderweitiger Anlagegeschäfte dar. Die geäußerten Meinungen bzw. Prognosen geben unsere derzeitige Einschätzung wieder und können sich jederzeit ohne vorherige Ankündigung ändern. Historische Wertentwicklungen lassen keine Rückschlüsse auf eine ähnliche Entwicklung in der Zukunft zu. Diese ist nicht prognostizierbar. Alleinige Grundlage für den Anteilserwerb sind die Verkaufsunterlagen zu den entsprechenden Fonds. Verkaufsunterlagen zu allen FIVV-MIC-Mandat-Fonds der Universal Investment GmbH sind kostenlos beim zuständigen Vermittler, der Depotbank des Fonds oder bei der Universal Investment GmbH sowie im Internet unter [www.universal-investment.com](http://www.universal-investment.com) erhältlich. Änderungen vorbehalten. Änderungen des Marktberichts oder dessen Inhalts bedürfen der vorherigen ausdrücklichen Erlaubnis des/der Verfasser(s). Dieser Marktbericht wird eventuell nicht regelmäßig erstellt. Er kann unter Umständen auch situativ bereitgestellt werden. Dies ist unter anderem von der Marktsituation abhängig.